

Halbjahresbilanz für Nürnberg und Fürth

Registerbereinigungen überlagern Einwohnerentwicklung - Erste Auswirkungen der Rezession sichtbar

Nach Abschluss der Bereinigungen im Zuge der Einführung der Steueridentifikationsnummer steigen die Einwohnerzahlen in den Melderegistern von Nürnberg und Fürth wie-

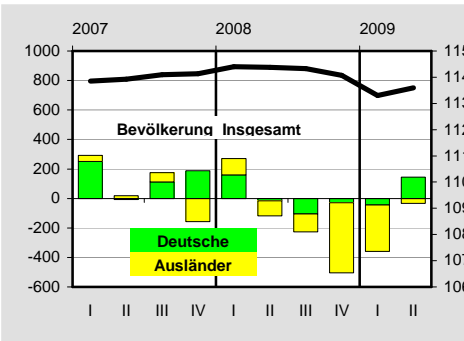
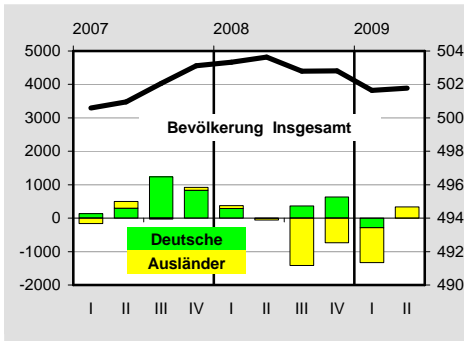
der an. Beide Städte profitieren trotz der schwierigen Arbeitsmarktlage von der Attraktivität des lokalen Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzangebots, was in Wanderungsgewinnen gegen-

über Bayern und dem übrigen Bundesgebiet zum Ausdruck kommt. Nahezu ausgeglichen ist nach wie vor der Wanderungssaldo gegenüber dem Umland.

Nürnberg

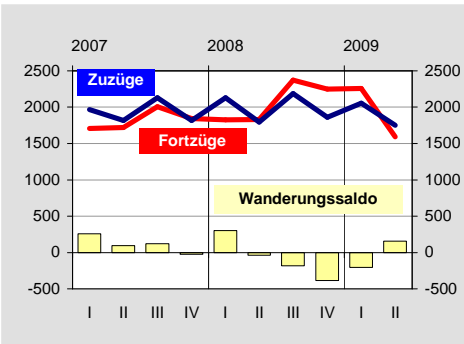
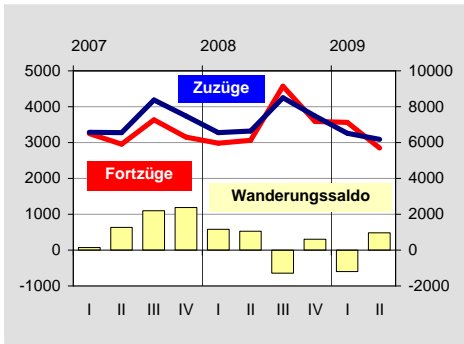
Fürth

Bevölkerung Insgesamt und Veränderung Deutsche/Ausländer im Quartal



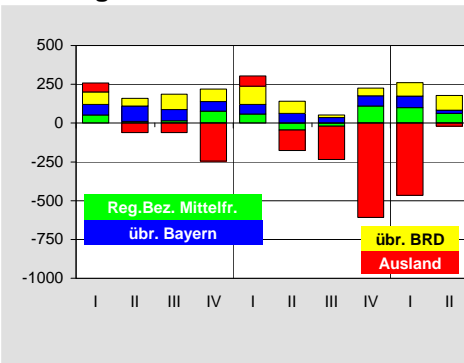
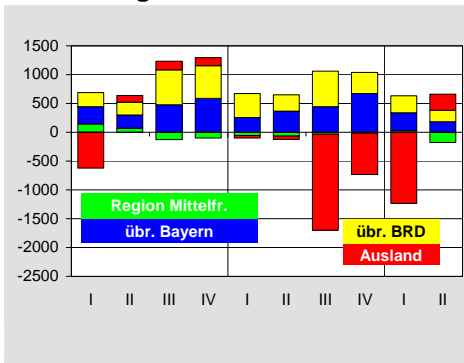
Seit Mitte 2008 sind die Einwohnerzahlen von Nürnberg und Fürth zurückgegangen. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die mit der Einführung der Steueridentifikationsnummer verbundenen Registerbereinigungen zurückzuführen und betraf vor allem Ausländer, die Deutschland ohne Abmeldung verlassen hatten. Ab dem 2. Quartal zeigt die Einwohnerkurve in beiden Städten wieder nach oben.

Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo im Quartal



Die angesprochenen Bereinigungen spiegeln sich in sprunghaft gestiegenen Fortzugszahlen wider, die sich aber bis Mitte 2009 wieder auf das frühere Niveau eingependelt haben. Die Zuzüge verlaufen konstant mit dem üblichen saisonal bedingten Anstieg im 3. Quartal, wenn das neue Ausbildungsjahr bzw. Semester beginnt. Beide Städte weisen jetzt wieder einen positiven Wanderungssaldo auf.

Wanderungssalden nach Ziel- und Herkunftsgebieten im Quartal



In beiden Städte sind die Zuzüge aus Bayern und dem übrigen Bundesgebiet höher als die Wegzüge, Fürth gewinnt zudem auch Einwohner aus dem Umland, während in Nürnberg der Umlandsaldo meist ausgeglichen, im 2. Quartal wieder leicht negativ war. Der noch bis ins 1. Quartal 2009 reichende Wanderungsverlust gegenüber dem Ausland ist dagegen eine Folge der erwähnten Bereinigungen.

Rezession beeinflusst Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt

Nach einem drei Jahre anhaltenden kontinuierlichen Rückgang hat sich die **Arbeitslosenquote** zwischen Juni 2008 und Juni 2009 in beiden Städten wieder deutlich erhöht und beträgt jetzt in Nürnberg 8,8 % (Vorjahr 7,9%) und in Fürth 8,2 % (Vorjahr 7,1%). Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit dem rezessionsbedingten Arbeitsplatzabbau. Stark gestiegen ist auch wieder die Arbeitslosenquote bei den 15 bis unter 25-Jährigen, die jetzt bei 8,4% in Nürnberg (Vorjahr 6,8%) und 8,3% in Fürth (Vorjahr 5,3%) liegt.

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** ist seit 2006 in beiden Städten kontinuierlich angestiegen mit jahreszeitlich bedingten Rückgängen im vierten Quartal. Beschäftigungsimpulse kamen dabei vor allem aus dem Dienstleistungsbe- reich. Auch wenn der Rückgang im 4. Quartal 2008 etwas stärker ausfiel als ein Jahr zuvor, lassen sich die Auswirkungen der Konjunkturkrise an den Beschäftigtenzahlen für diesen Zeitpunkt noch nicht ablesen.

Wie stark der Arbeitsmarkt im ersten Halbjahr 2009 von der gesamtwirtschaftlichen Rezession beeinflusst wurde, zeigen jedoch aktuellere Zahlen zu den **offenen Stellen**. Nur 5 760 Stellen in Nürnberg und 425 in

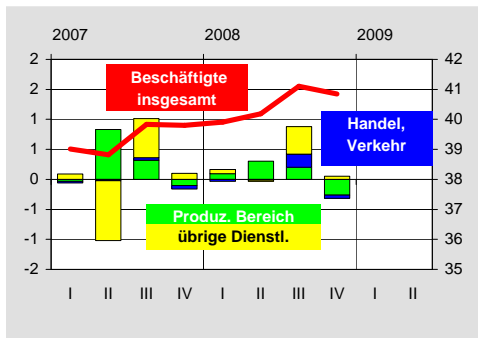
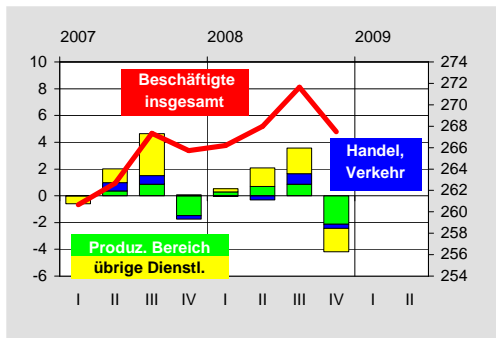
Fürth wurden im Juni 2009 als vakant gemeldet, rund 30 % weniger als ein Jahr zuvor.

Nach dem Arbeitsmarktbericht der Bundesagentur für Arbeit vom Juni 2009 für den gesamten Bezirk Nürnberg ist der Bedarf an Mitarbeitern mit Fertigungsberufen besonders stark zurückgegangen. Positiv entwickelte sich danach jedoch die Nachfrage nach Angehörigen der Sozial- und Erziehungsberufe, offensichtlich eine Folge des verstärkten Ausbaus der Kindertagesbetreuung und der Altenpflege. Hierin dürfte auch der Grund liegen, dass Frauen von der aktuellen Arbeitsmarktlage deutlich weniger betroffen sind als Männer.

Nürnberg

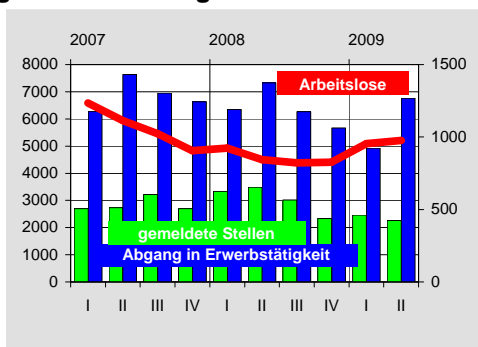
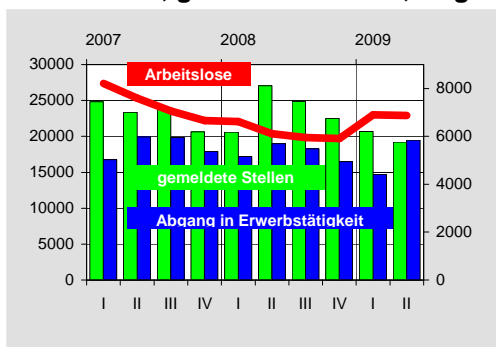
Fürth

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Quartalsende und Veränderungen nach Wirtschaftsbereichen zum Vorquartal



Daten zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit erst bis zum Jahresende 2008 veröffentlicht, so dass die Auswirkungen der Finanzkrise in der Grafik noch nicht sichtbar gemacht werden können. Bis dahin zeigten die Beschäftigungskurven in beiden Städten tendenziell oben – mit jahreszeitlich bedingten Rückgängen im 4. Quartal

Arbeitslose, gemeldete Stellen, Abgang in Erwerbstätigkeit im Quartal



Die Zahl der gemeldeten Stellen ist seit dem 2. Quartal 2008 kontinuierlich zurückgegangen (Nürnberg -29,1 %, Fürth -35,0 %). Seit Jahresbeginn steigen entsprechend auch in beiden Städten die Arbeitslosenzahlen. Dieser Anstieg verlangsamte sich im 2. Quartal, da auch wieder mehr Arbeitslose in Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden konnten.

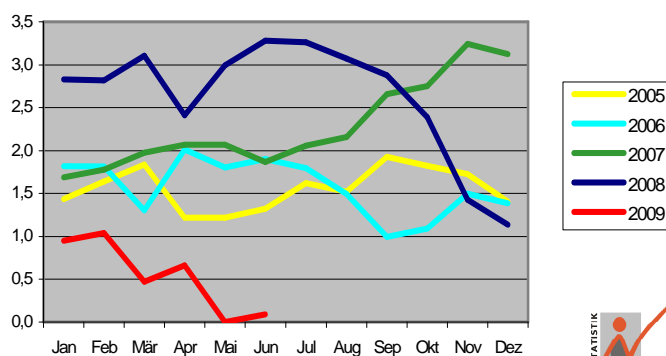
Fortsetzung siehe Beiblatt

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	April		Mai		Juni	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
...für Deutschland	106,8	106,1	106,7	106,7	107,1	107,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	-0,2	-0,1	0,6	0,4	0,3
- Vorjahresmonat (%)	0,7	2,4	0,0	3,0	0,1	3,3
...für Bayern	107,5	106,4	107,4	107,1	107,8	107,4
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,1	-0,2	-0,1	0,7	0,4	0,3
- Vorjahresmonat (%)	1,0	2,5	0,3	3,2	0,4	3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Kurzarbeit wirkt stabilisierend

Beunruhigend wirkt jedoch die sehr hohe Zahl an **Kurzarbeitern**, mit der viele Unternehmen derzeit versuchen, die Folgen der Krise abzufedern. Immerhin waren im März 2009 7 438 Arbeitnehmern in Nürnberg bzw. 951 in Fürth von Kurzarbeit betroffen. Hierbei handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um konjunkturell bedingte Kurzarbeit nach § 170 SGB III. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich die Gesamtzahl der Kurzarbeiter in Nürnberg nahezu vervierfacht und in Fürth sogar versiebenfacht. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit hatte bislang noch stabilisierend auf den Arbeitsmarkt gewirkt. Wie viele dieser Beschäftigungsverhältnisse bestehen bleiben können, wird davon abhängen, ob und wie schnell sich die Auftragslage der ansässigen Unternehmen wieder verbessert.

Umsatzeinbruch im Verarbeitenden Gewerbe

Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist zu Beginn des Jahres 2009 bundesweit eingebrochen. Diesem Sog konnte sich auch die mittelfränkische Wirtschaft nicht entziehen. Schon im November 2008 hatte sich für Nürnberg und Fürth abgezeichnet, dass ein bis dahin gesamtwirtschaftlich erfolgreiches Jahr mit Umsatzrückgängen zu Ende gehen würde. Hierbei gingen zunächst besonders

die Inlandsumsätze zurück, während sich die Auslandsumsätze noch hielten.

Baugewerbe robust

Das Bauhauptgewerbe zeigte sich demgegenüber robuster. Die baugewerblichen Umsätze, die den üblichen saisonalen Schwankungen unterliegen, lagen bis Mitte 2009 noch auf Vorjahresniveau, allerdings sind die Auftragseingänge im gesamten Baugewerbe deutlich zurückgegangen. Es bleibt zu hoffen, dass die Impulse durch die staatlichen Konjunkturprogramme, z.B. zur Realisierung von Vorhaben im öffentlichen Bau, die Auftragslage der heimischen Bauwirtschaft wieder verbessern.

Rückgang im Fremdenverkehr im zweiten Quartal

Nach einem vor allem für Nürnberg guten Tourismusjahr 2008 gingen die Gästeübernachtungen im ersten Halbjahr 2009 spürbar zurück. Die internationale Finanzkrise führte offensichtlich dazu, dass vor allem im zweiten Quartal die ausländischen Gäste ausblieben. Insgesamt lagen die Übernachtungszahlen im ersten Halbjahr in Nürnberg um 7,4% und in Fürth um 9,5 % unter den Zahlen des Vorjahres

Umweltprämie erhöht die Zulassungszahlen

Die im Rahmen des Konjunkturpakets II eingeführte Umweltprämie trug im ersten Halbjahr 2009 zu einem Anstieg der KFZ-Neuzulassungen bei. Diese Prämie wird auch als „Abwrackprämie“ bezeichnet und unter bestimmten Voraussetzungen gewährt, wenn ein älteres Kraftfahrzeug verschrottet und ein neueres umweltfreundliches zugelassen wird. Der Anstieg der Neuzulassungen blieb in Nürnberg (+7,5 %) und in Fürth (+7,3 %) jedoch deutlich hinter dem bayernweiten Anstieg von 14,9 % zurück.

Stabilisierung in Sicht ?

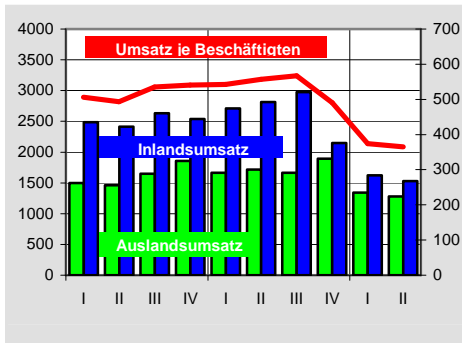
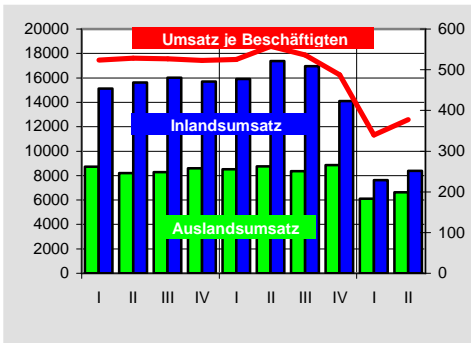
Nach der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken (Pressemitteilung Nr. 30 vom 03.06.2009) beurteilt zwar mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen die Geschäftslage als schlecht und auch hinsichtlich der Erwartungen in die Zukunft überwiegen noch die Unternehmen, die von einer Verschlechterung ausgehen, allerdings sei der Anteil der Skeptiker gesunken. Pläne für Neuinvestitionen und auch die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft fallen jedoch nach der Umfrage sehr zurückhaltend aus.

Erste Anzeichen einer Stabilisierung sieht indessen das Bundeswirtschaftsministerium (Pressemitteilung vom 17.7.2009), da sich besonders für die Industrie die Aussichten verbessert hätten.

Nürnberg

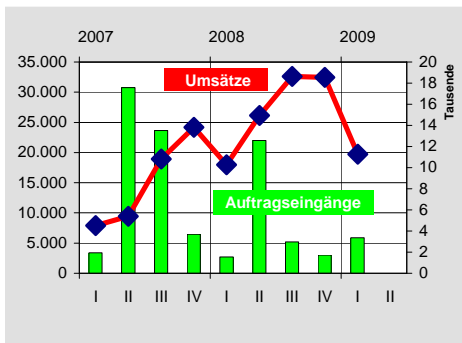
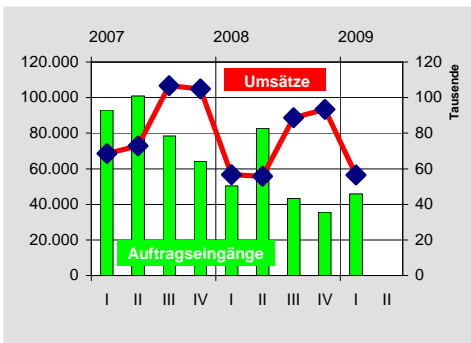
Fürth

Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (1000 EUR) im Quartal



Wegen der Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) ist ab 2009 die Vergleichbarkeit mit früheren Quartalen stark eingeschränkt. So wird der Umsatzrückgang im ersten Halbjahr 2009 dadurch verstärkt, dass u.a. erhebliche Teile des Verlagswesens und der Bereich Recycling nicht mehr zum Berichtskreis des Verarbeitenden Gewerbes gezählt werden.

Bauhauptgewerbe – Auftragseingänge und Umsätze im Quartal

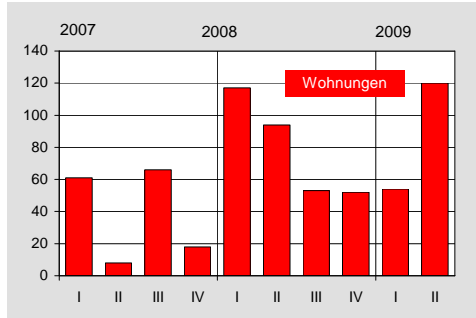
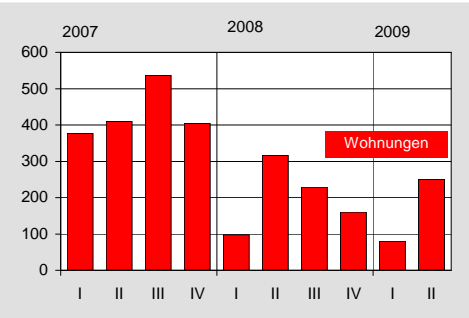


Das Bauhauptgewerbe profitierte vor allem von Aufträgen im öffentlichen Bau.

Nürnberg

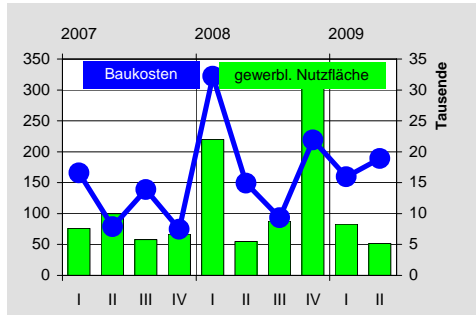
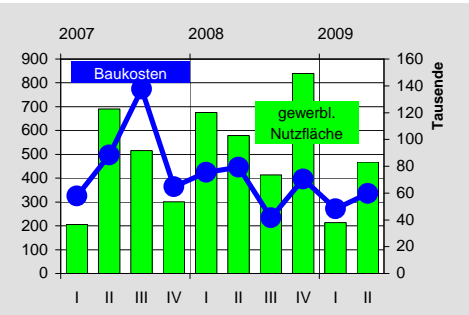
Fürth

Wohnungsbau - Baugenehmigungen im Quartal



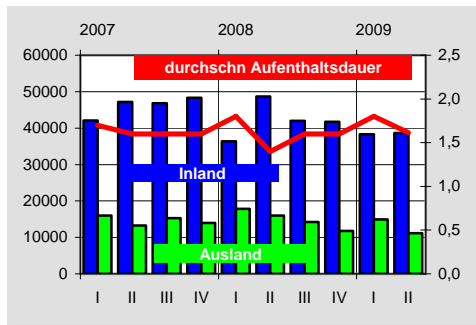
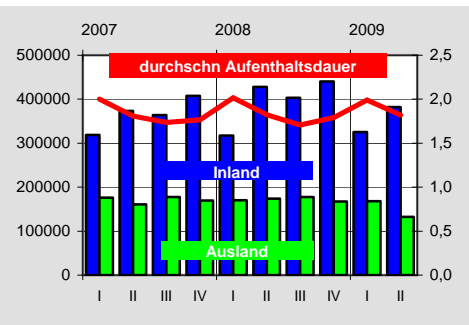
Die Entwicklung der Baugenehmigungen passt sich in Nürnberg der rückläufigen Entwicklung in Bayern seit 2007 an. Verglichen mit dem 2. Quartal des Vorjahres fällt die Zahl der Baugenehmigungen in Nürnberg um ein Fünftel niedriger aus. Fürth hingegen scheint noch unbeeinträchtigt von der Schwächephase und registriert einen leichten Anstieg.

Nichtwohnungsbau – Baukosten und gewerbliche Nutzfläche im Quartal



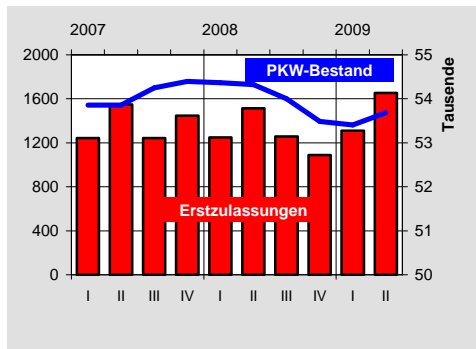
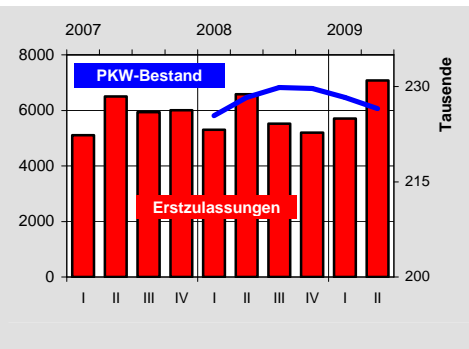
Auch die Entwicklung der Baukosten (ca. – 30 %) und der gewerblichen Nutzflächen (ca. – 50 %) im ersten Halbjahr zeigt in Nürnberg tendenziell nach unten. In Fürth sind die Baukosten und die genehmigte gewerbliche Nutzfläche gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 ebenfalls deutlich zurückgegangen.

Tourismus - Gästeübernachtungen und Verweildauer im Quartal



Die Zahl der Gästeübernachtungen erreichte im 1. Quartal 2009 noch etwa das Vorjahresniveau, dagegen kamen im zweiten Quartal weniger ausländischen Gäste.

KFZ- Statistik – PKW-Bestand und Erstzulassungen im Quartal



Die gemeldeten Zahlen der Erstzulassungen sind im 2. Quartal regelmäßig am höchsten. Während sich in Fürth bis Mitte 2009 auch der Fahrzeugbestand wieder erhöhte, ging dieser in Nürnberg leicht zurück. Wegen einer Verfahrensumstellung sind für Nürnberg keine vergleichbaren Bestandszahlen für das Jahr 2007 verfügbar.

Quellen:

Amtliche Bautätigkeitsstatistik
Bundesagentur für Arbeit
Einwohnermelderegister
Statistisches Landesamt Bayern
KFZ-Zulassungsstelle